

... klargestellt ... was bedeutet eigentlich ... Dominanz ??



IL CASANOVA "FLORITTO" · SONNTAG, 2. SEPTEMBER 2018 17 Mal gelesen

- **Zweibeiner verwenden oft Begriffe und Worte, ohne ihre genaue Bedeutung und Definition zu kennen ...**
- **Viele Hundetrainer finden es einfach "cool" und "sehr professionell" mit Begriffen um sich "zu schmeißen" - ohne wirklich zu wissen, was sie bedeuten bzw. wie sie sich im Bezug auf uns Vierbeiner verhalten ...**

... gerade vor Kurzem gehört ... "oh nein - jetzt ist der Hund zuerst zur Tür rein - jetzt wird er dominant" oder Frauchen und ich gehen Gassi - kommt uns ein Mann mit einem Hundekumpel entgegen und fragt mein Frauchen ... "ist das ein dominanter Rüde?" ... Frauchen darauf "Was verstehen Sie unter Dominanz?" - Er - "ah ich weiß nicht genau" ...

Was bedeutet diese "ominöse Dominanz", die uns Vierbeinern angedichtet wird?

- **Begriffsdefinition lt. Wikipedia:** Dominanz-Hierarchien sind bei vielen Tieren einschließlich der Primaten und auch beim Menschen zu finden. Individuum A schränkt die Rechte und Freiheiten von Individuum B ein und gesteht sich selber diese Rechte und Freiheiten zu, was von B akzeptiert wird. Dominanz ist immer beziehungspezifisch und ist zeit- und situationsabhängig.
[http://de.wikipedia.org/wiki/Dominanz_\(Psychologie\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Dominanz_(Psychologie))
- Wir Vierbeiner werden oft als „sehr dominant“ bezeichnet, weil wir uns nicht anfassen lassen, nicht wie gewünscht auf eure Signale reagieren, uns nicht einschüchtern lassen und auf Bedrängung mit Abwehr reagieren. Leider wird unser Verhalten sehr oft falsch interpretiert. So wird ein Hundekumpel, der seinem Menschen die Pfote oder den Kopf aufs Bein legt, gern als „dominierend“ bezeichnet. Dieses Verhalten soll auf keinen Fall geduldet werden. Doch was meinen wir Hunde damit eigentlich?
- Wir Hunde sind sehr soziale Tiere. Das gilt auch für unseren Umgang mit euch Menschen. Wir kommunizieren und interagieren gern mit euch. Leider können wir eure Sprache nicht, daher machen wir es einfach anders. Wenn wir euch sagen wollen: „Hey! Ich mag Dich! Und ich würde gern mit Dir kuscheln oder spielen!“ kommen wir und stupsen euch, zwicken euch in die Hand, legen eine Pfote oder unseren Kopf auf euer Bein. Wir lehnen uns gerne an euch an, um Nähe und Sicherheit zu spüren, um uns zu beruhigen oder einfach um Halt zu suchen.
- Stur und dominant? Oder unklar? Warum wird das nicht befolgen eines Signals gleich als Sturheit abgestempelt Kann es sein, dass wir einfach nicht wissen, was von uns

verlangt wird? Ein Sitz in der Küche neben Frauchen bedeutet noch lange nicht, dass ein Sitz draußen im Feld, bei Sichtung einer Katze möglich ist. Darüber hinaus gibt es noch **viele andere Gründe: wie Schmerzen, Anspannung, Angst usw.** - und manchmal liebe Zweibeiner, liegt es auch an euch - überprüft doch einfach mal den Trainingsstand mit euren Vierbeinern - vielleicht stimmt da was nicht ...



- Mein Frauchen schätzt es sehr, dass ich mit ihr kommuniziere. So zeige ihr an, ob ich beispielsweise ein Geschäft erledigen muss, Angst habe oder mit ihr etwas machen möchte. Oft lasse ich sie einfach nur wissen, dass ich gerne bei ihr bin. Betrachtet doch eure Vierbeiner mal genauer, denen dominantes Verhalten unterstellt wird und versucht, das Verhalten sachlich zu beschreiben und zu hinterfragen.

Es ist sehr schade, dass vielen Verhaltensweisen von uns Hunden negative Absichten unterstellt werden.

Da gilt es, sich von zu lösen.

- **Folgende Verhaltensweisen bei Hunden gelten im Allgemeinen als "dominant":** Weg verstellen, Blick fixieren oder Festhalten, Bewegungskontrolle, Runterdrücken, in die Ecke drängen, Zwicken, Verprügeln (gehemmtes Beschädigungsbeißen, also keine Eskalation der kleinen Rauferei) und Verdrängen. Über die Schnauze beißen und quer aufreiten stellen zwar keine deutliche Einschränkung dar, sind aber durch klare Duldung des mental Unterlegenen gekennzeichnet. Aktive und passive Unterwerfung sind Ausdruck der Akzeptanz und Subdominanz. Auch Körperhaltungen wie Sich-groß-Aufbauen und Sich-Kleinmachen gelten als deutliche Anzeiger der Dominanzverhältnisse.
- **und noch was : ich gehe vor meinem Frauchen durch die Tür, ich lege auch meinen Kopf und meine Pfote auf ihr Bein, wenn wir zusammen auf dem Sofa sitzen, lehne ich mich an sie an, weil ich es toll finde; manchmal liege ich auch so rum und versperre den Weg, weil der Platz gerade so toll ist ... ab und zu knurre ich mein Frauchen auch an, um ihr zu zeigen, dass ich was nicht mag - wir kommunizieren miteinander; dann zwicke ich sie auch mal ins Bein oder in die Hand, wenn ich gerade sehr aufgeregt bin, aber Frauchen weiß wie ich es meine und kann mich gut runter holen ... UND noch was WICHTIGES - deshalb habe ich noch nicht die WELTHERRSCHAFT übernommen 😊 ...**

- **WICHTIG:** viele Hundetrainer werfen mit dem Begriff Dominanz nur so um sich ... sollte euer Vierbeiner als dominant bezeichnet werden, hinterfragt das Ganze... wieso kommt der Hundetrainer da drauf? Wie zeigt sich das? Oder was bedeutet Dominanz wirklich? Ein guter Hundetrainer, sollte die Begriffe auch ausreichend erklären können, welche er verwendet ... wenn nicht, dann plappert er einfach etwas nach ... und hat davon keine Ahnung ...

In diesem Sinne - wünsche ich euch ein schönes (dominantes 😊 ...) Leben ...

Euer Floritto

